

erwarb. Die Werke, welche er als solcher ausführte, gingen nicht auf seinen Namen, da Schwanthaler's Modelle zum Vorbilde dienten, doch versuchte sich Stürmer auch in eigenen Compositionen, und einige kleinere Bildwerke sind die Frucht dieser Studien. Im Jahre 1840 wurde ihm von Seite des Königs von Preussen ein ehrenvoller Auftrag zu Theil, der durch diesen Künstler eine Reihe von Ahnenstatuen des k. preussischen Regentenhauses in ohngefähr $1\frac{1}{2}$ F. hohen Statuetten fertigen liess, die in Erz gegossen und leicht vergoldet werden. Stürmer machte 1840 in München mit jener des Churfürsten Albrecht Achilles von Brandenburg den Anfang, und Stieglmayer leitete den Guss. Die übrigen Standbilder führte der Künstler in Berlin aus. Die zunächst folgenden stellen die Churfürsten Joachim I. und II. dar.

Stürzer oder Sturzer, Cajetan, Kupferstecher, ein Künstler aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Wir finden ein radirtes Blatt von ihm erwähnt, welches eine holländische Wirthsstube nach A. Brouwer vorstellt. Man sieht einen dicken Bauer mit Glas und Krug, fol.

Stütz, Friedrich, Graveur und Edelsteinschneider zu Ulm, arbeitete in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Auf der Kunstausstellung zu München 1852 sah man von ihm eine Gemme in Carneol, welche Mars und Venus vorstellt.

Stützel, Eduard, Bildhauer zu Berlin, erhielt an der Akademie daselbst seine Ausbildung, und ist bereits seit mehreren Jahren als geschickter Künstler bekannt. Er fertigte viele Portraite nach der Natur, sowohl Büsten in Gyps und Marmor, als Medaillons. Dann finden sich von ihm auch ganze Figuren und Basreliefs, so wie schöne Schnitzwerke in Holz. Im Jahre 1838 wurde Stützel Mitglied der Akademie in Berlin.

Stuhlmann, Heinrich, Maler und Radirer, wurde 1803 in Hamburg geboren und daselbst zum Künstler herangebildet. Seine eigentliche Akademie war aber die Natur und das Volksleben. Er widmete sich der landschaftlichen Darstellung, wählte aber selten einfache Veduten, sondern staffirte seine Bilder auch mit Figuren und Thieren aus. Ein anderer Theil seiner Werke besteht in eigentlichen Genrebildern, die sehr charakteristisch aufgefasst sind. Von den vielen Zeichnungen, die er auf seinen Wanderungen ausführte, sind mehrere durch eigenhändige Radirungen bekannt, wovon die landschaftlichen Gegenstände und Thierstudien in der Weise Everdingen's behandelt sind, alles hell, die Lüfte kaum angedeutet. Es offenbaret sich darin ein schönes Gefühl für das Anspruchlose und Stille in der Natur. Das Bildniss des Künstlers, 1834 von Kiehlmann in Hamburg gezeichnet, befindet sich in der Portraitsammlung des Professors Vogel von Vogelstein.

I. Heft mit 8 Landschaften: einfache flache Gegenden, kleine Flüsse mit baumreichen Ufern, ein Weg mit weiter Ferne, Fischerhütten, ein Steg über den Waldbach, qu. fol.

II. Heft mit 6 Blättern mit Thieren: Hyäne, Tiger, Panther, Eisbären, Landbären und Löwen, 8.

III. Heft mit 4 Blättern: Interioren mit Figuren, 4.

Stuhr, Johann Georg, Maler, wurde um 1640 in Hamburg geboren, und zu einer Kunst herangebildet, welche nur auf Reisen